BDA AGENDA
SOZIALPARTNER ARBEITGEBER

STANDPUNKT

STEFFEN KAMPETER

Konflikt & Konsens: Was die Politik von der Sozialpartnerschaft lernen kann

Die Sozialpartnerschaft kann manchmal ein ruppiges Geschäft sein. Die steigende Streikintensität, die das Kölner IW festgestellt hat, belegt das. In der Sozialpartnerschaft in den vergangenen Monaten ist nicht alles Friede, Freude, Eierkuchen gewesen. Aber kein noch so intensiver Konflikt hat uns davon abgehalten, eine Vielzahl von Tarifverträgen oder Betriebsvereinbarungen in wirtschaftlich fordernder Zeit abzuschließen. Konflikte führen zu Kompromissen und auch zu Konsens. Das ist ein Wesenszug einer funktionierenden Sozialpartnerschaft.

In der Ampel geht es zurzeit auch sehr ruppig zu. Für die Politik gilt sicher auch, dass ein anständiger Streit eine tragfähige Voraussetzung für eine gute Entscheidung sein kann. Streiten tut die Ampel derzeit in vielen Bereichen. Und das ist nicht schlecht, wenn etwas Gutes dabei herauskommt. Wir brauchen ein besseres und treffsicheres Bürgergeld. Wir brauchen tragfähige und nachhaltige Finanzen. Und wir brauchen in der Außenpolitik eine wahrnehmbare Führungsrolle Deutschlands. Auch für uns Arbeitgeber ist das Ansehen unseres Landes nach innen und nach außen ein wichtiger Stabilitätsanker und auch ein Standortvorteil. Allerdings ist bei der Ampel die Fähigkeit zu Konsens und Kompromiss nicht zu erkennen. Allerorten rote Linien und Vorschläge, die überhaupt nicht gehen. Der Ton im schärfsten Tarifkonflikt mutet harmlos an, mit den aggressiven Wortmeldungen aus der Koalition über einen anderen Koalitionspartner. Und nicht nur hinter vorgehaltener Hand wird im Hintergrund mit dem Bruch der Koalition gedroht. Die extremen linken und rechten Parteien reiben sich die Hände.

Erinnern Sie sich noch an das Wort „Regierungsauftrag“? Das wird gerne an Wahlabenden angeführt. An diesen Regierungsauftrag, der ja den Geist des Grundgesetzes widerspiegelt, sollten sich die Ampel Koalitionäre in diesen

Tagen erinnern. Er ist Auftrag und Verpflichtung zugleich. Als Sozialpartner haben wir auch einen grundgesetzlichen Auftrag. Wir nehmen diesen sehr verantwortlich war. Dieser Geist der Sozialpartnerschaft ist möglicherweise eine Chance für die Ampel. In einem Zeitungs-Kommentar habe ich kürzlich gelesen, die Ampel beantworte Fragen, die keiner gestellt habe – und verweigere wiederum Antworten zu den Fragen der Bürgerinnen und Bürger.

Das ist zweifelsfrei die Antithese zu einem Regierungsauftrag.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Steffen Kampeter
Hauptgeschäftsführer